MOBILITY HUB 6

ANNÄHERUNG/ STÄDTEBAU

Der 5-geschossige Mobility Hub (6) fügt sich harmonisch in die umliegende Quartiersstruktur ein und vervollständigt sinnvoll die Randbebauung entlang der Planstraße LL. Der Neubau definiert die nördliche Grenze eines öffentlichen Platzes mit hoher Aufenthaltsqualität für die BürgerInnen und die umliegenden sozialen und kulturellen Einrichtungen.

TYPOLOGIE/ ARCHITEKTUR

Beinahe vollständig geschlossen öffnet sich die Fassade des Mobility Hubs lediglich im Erdgeschoss großzügig zur Platzseite und den Nebenstraßen. Mögliche Nutzungen wie ein Nachbarschaftstreff, ein Bike Store oder ein Sharework Café bespielen das Erdgeschoss und vermitteln an dieser Stelle zwischen Innen- und Außenraum. Eine Freitreppe entlang der Fassade lädt die BürgerInnen zur gemeinsamen Nutzung des lebendigen Dachgartens ein. Auf dem Weg entlang der grünen Fassaden bieten Plattformen die Möglichkeit für einen Ausblick über das Quartier. Von der Planstraße LO führt eine Zufahrt zu dem automatisierten Parksystem mit Übergabe im Erdgeschoss und Versatz im Obergeschoss. Das automatisierte Parkhaus beansprucht die oberen Geschosse vollständig und schafft eine effiziente Ausnutzung.

Die größtenteils geschlossene Fassade wird mit farblich variierenden Ziegeln in einzelne, wohlproportionierte Felder gegliedert. Ein davorstehendes Gerüst aus hölzernen Trägern und Stützen bildet die Grundlage für eine lebendige Fassadenbegrünung aus verschiedenen Rank – und Kletterpflanzen. Die Dachgärten werden bewusst mit höherer Substratschüttung vorgesehen, um eine Dachlandschaft mit unterschiedlichen Pflanzen zu ermöglichen und zugleich Niederschlagswasser zurückzuhalten. Die vielseitige Kombination aus bodengebundenen Fassadenbegrünungen, immergrünen und blühenden Pflanzen, Nistkästen und Insektenhotels schafft Brut- und Lebensräume für Vögel und Insekten im neuen Stadtquartier. Nutzungen wie Sonnenterrassen, Zonen für Outdoor Fitness, Liegewiesen und „Urban Gardening“ zum Verweilen ein. Sonnenschutz bietet hier ebenfalls ein hölzernes Gerüst, dass zusätzlich als Auflager der Photovoltaikanlagen dient.

NACHNUTZUNG/ UMNUTZUNG

In den heutigen, schnelllebigen Zeiten ist auch die Möglichkeit einer sinnvollen Umnutzung zu Berücksichtigen. So bietet die strenge Gebäudestruktur in Form eines Rasters und die ab dem ersten Obergeschoss allseitig geschlossene Fassade besonderes Potential für das sogenannte „Vertical Farming“. Das System des „Vertical Farmings“ entlastet landwirtschaftliche Nutzflächen und mildert das Problem des zusätzlichen Nahrungsmittelbedarfs maßgeblich. Hierbei wird der Obst- und Gemüseanbau, vertikal über mehrere Geschosse in das, komplett ohne Sonnenlicht belichtete, Gebäude verlagert. Durch eine ständige Beleuchtung mit LED-Lampen und eine Klimatisierung wird nahezu ganzjährig geerntet und so der Ertrag maximal gesteigert.